

Balingen

# Beteiligte hoffen auf Bundesministerium

Schwarzwälder-Bote, 25.01.2014 08:16 Uhr



Wollen weiter für ihr Anliegen kämpfen: Der Vorstand der Bürgerinitiative Ortsumfahrung Endingen-Erzingen und OB Helmut Reitemann (Mitte). Foto: BI Foto: Schwarzwälder-Bote

Balingen-Endingen. Die erhoffte Einstufung in den vordringlichen Bedarf hat die Ortsumfahrung Endingen-Erzingen vom Landesverkehrsministerium nicht erhalten (wir berichteten). Trotzdem kämpft die Bürgerinitiative für ihr Ziel weiter – auf Bundesebene.

Am Donnerstag traf sich der Vorstand der BI mit Oberbürgermeister Helmut Reitemann, um das weitere Vorgehen in diesem Jahr zu planen. Man wolle weiter daran arbeiten, die Baumaßnahme der Ortsumfahrung in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans zu bringen, heißt es in einer Pressemitteilung. In nächster Zeit werde der Schwerpunkt darauf liegen, die politischen Entscheidungsträger im Bundesverkehrsministerium zu kontaktieren.

Auch die IHK Reutlingen unterstütze die in Endingen und Erzingen erforderliche Ortsumfahrung. Deshalb werde die BI einer Delegation der IHK Reutlingen angehören, die im Laufe des Jahres eine Reise nach Berlin plant. Dort soll auf die Dringlichkeit hingewiesen werden.

In den kommenden Wochen werden die Werte der Stickstoffdioxidmessung an

der Schömberger Straße in Endingen für das Jahr 2013 veröffentlicht. Bei einer Überschreitung der gesetzlich zulässigen Grenzwerte wäre die Erstellung eines Luftreinhalteplans für Endingen erforderlich, um die Schadstoffwerte zu senken. Das bestehende Lärmgutachten soll neu aufgerollt werden.

Beschlossen wird der Bundesverkehrswegeplan 2015 im Bundestag. Bis zu diesem Zeitpunkt will die Bürgerinitiative weiterhin mit vollem Elan für ihr Ziel kämpfen.